

Wer aus Stolz sich nicht verträgt, dem ergeht es wie einem ungebrannten Topfe: wird er selbst nur von Einem seines Gleichen hart angestossen, so bereitet er Beiden, sich und diesem, den Untergang.

असमाप्तजिगीषस्य स्त्रीचिन्ता का मनस्विनः ।

अनाक्रम्य जगत्कृत्स्नं नो संध्यां भजते रविः ॥ २७६ ॥

Wie wird ein verständiger Mann an die Weiber denken, bevor er das Werk seines Ehrgeizes beendet hat? Auch der Sonnengott huldigt nicht der Abendröthe, bevor er die ganze Welt überschritten hat.

असमैः समीयमानः समैश्च परिहीयमाणसत्कारः ।

धुरि चानुयुज्यमानस्त्रिभिरेव पतिं त्यजति भृत्यः ॥ २८० ॥

Aus drei Ursachen verlässt ein Diener seinen Herrn: wenn er von unter ihm Stehenden wie Einer ihres Gleichen behandelt wird, wenn von Gleichstehenden ihm nicht die gehörige Aufmerksamkeit erwiesen wird, und wenn man ihm alle Arbeit aufbürdet.

असंपादयतः किंचिदर्थं ज्ञातिक्रियागुणैः ।

यदृक्काशब्दवत्पुंसः संज्ञायै जन्म केवलम् ॥ २८१ ॥

Ein Mann, der Nichts zu Wege bringt (keinen Sinn giebt), weder durch Stand (einen Artbegriff, d. i. als Nomen appellativum), noch durch Handlungen (durch einen in ihm enthaltenen Thätigkeitsbegriff), noch durch Vorzüge (durch einen in ihm enthaltenen Eigenschaftsbegriff), dessen Geburt dient wie die Bildung eines nach Gutdünken erdachten Wortes nur zur Gewinnung eines Namens (eines Nomen proprium).

असंप्राप्तज्ञा गौरी प्राप्ते रजसि रोहिणी ।

अव्यञ्जना भवेत्कन्या कुचक्षीना च नग्निका ॥ २८२ ॥

Wenn die Menses bei ihr noch nicht gekommen sind, heisst sie Gaurī (die Röthliche); sind die Menses da — Rohinī (die Rothe); ohne Pubes — Kanjā (Mädchen), ohne Brüste — Nagnikā (die nackt Einhergehende).

असंभवं हेममृगस्य जन्म तथापि रामो लुलुभे मृगाय ।

प्रायः समापन्नविपत्तिकाले धियो ऽपि पुंसां मलिनता भवति ॥ २८३ ॥

Es ist nicht möglich, dass eine goldene Gazelle zur Welt käme, und dennoch setzte Rāma, wie er meinte, einer solchen nach: es geschieht häufig, dass zur Zeit hereinbrechenden Unglücks auch der Geist der Menschen sich verfinstert.

279) Śāh. D. 307. ed. R. 328 ed. 1828.

280) PAÑKĀT. I, 84. ed. orn. 66. a. समीय् fasse ich als denom. von सम. b. परिहीय-माण unsere Aenderung für परिहीयमान. c. यो न पु० st. चानुयु०. d. अर्थ st. एव.

281) Çiç. 2, 47. ÇĀRĀṆG. PADDH. UDJAMĀ-KHJĀNA. a. किंचिदर्थ.

282) PAÑKĀT. III, 213. Vgl. GRHJASĀṆGR. 2,

28. fg.: अप्राप्तज्ञा गौरी प्राप्ते रजसि रोहिणी । अष्टावर्षा भवेद्गौरी नववर्षा च रोहिणी ॥ दशवर्षा भवेत्कन्या अत उर्ध्वं रजस्वला । अव्यञ्जना भवेत् कन्या fehlt कुचक्षीना तु नग्निका ॥

[R. 3, 48. fgg.

283) ad Hit. I, 24; vgl. PAÑKĀT. II, 4 und